

# Heller (weisser) Hautkrebs – Was ist das?

Unter dem Begriff heller oder weisser Hautkrebs fasst man eine Reihe an Krebserkrankungen der Haut zusammen, von denen das Basaliom und das Spinaliom am häufigsten auftreten. Wichtig ist es auch, bereits Vorstufen, wie die aktinische Keratose, zu erkennen und zu behandeln, da diese sich unbehandelt zu hellem Hautkrebs weiterentwickeln können. Der helle Hautkrebs ist in der Schweiz für rund 90 % aller Hautkrebserkrankungen verantwortlich: Geschätzt treten jedes Jahr in der Schweiz mehr als 25 000 neue Fälle auf.

Anzeichen einer **aktinischen Keratose** sind rosafarbene, rote oder bräunliche Flecken bzw. warzenartige Knoten, die häufig eine raue oder schuppige Oberfläche aufweisen. Sie entstehen vor allem dort, wo unsere Haut besonders oft der Sonne ausgesetzt ist, im Gesicht, am Hals, den Ohren, der Kopfhaut, den Handrücken oder im Dekolleté. Unbehandelt kann sich die aktinische Keratose zu einem Spinaliom weiterentwickeln. 10 bis 15 % aller Fälle entwickeln sich unbehandelt zu hellem Hautkrebs (einem Spinaliom). Zögern Sie nicht, im Zweifel Ihren Haut- oder Hausarzt anzusprechen!



Typisch für ein **Basaliom** – die häufigste Form von hellem Hautkrebs – sind Verhärtungen der Haut zu rosa- oder hautfarbenen Knötchen, häufig mit glänzender Oberfläche. Auch langsam wachsende, schuppige Rötungen oder schlecht heilende Wunden der Haut können eine Erscheinungsform sein. Sie entstehen in der Oberhaut (Epidermis) und treten oft an exponierten Körperstellen auf, die besonders häufig der Sonne ausgesetzt sind, wie an der Stirn, Nase, an Lippen, Ohren, Handrücken im Dekolleté, auf der Kopfhaut oder im Nacken. Obwohl Basaliome selten streuen und sehr langsam wachsen, können sie - unbehandelt - in tiefere Hautschichten vordringen und Schäden an Haut, Knorpel und Knochen verursachen.

Das **Spinaliom**, auch Plattenepithelkarzinom oder Stachelzellkrebs genannt, ist die zweithäufigste Form von hellem Hautkrebs und entwickelt sich insbesondere dort, wo unsere Haut häufig der Sonne ausgesetzt ist: Nasenrücken, Stirn, Ohren oder Lippen – aber auch Hals, Unterarme, Fuss- oder Handrücken sind besonders gefährdet. Generell ist die Gefahr höher, wenn Ihr Immunsystem geschwächt ist. Spinaliome wachsen langsam und weisen eine knotige Struktur auf, die schuppig oder warzenartig aussehen kann. Achten Sie auch auf verhornte oder verkrustete Bereiche, die beim Ablösen oder Kratzen bluten oder nässen. Unbehandelt kann das Spinaliom tief in die darunter liegenden Muskeln und Nerven eindringen und benachbarte Lymphknoten befallen, was zur Bildung von Metastasen führen kann.

